



In Vergessenheit geraten

Ich muss mir diesen Vorwurf gefallen lassen. Ich habe das Cluborgan in letzter Zeit vergessen. Nun hier bin ich wieder und versuche dieses Thema direkt anzusprechen.

„In Vergessenheit geraten“ darf nicht nur vom negativen Standpunkt aus betrachtet werden. Es kann durchaus positive Aspekte darin versteckt haben. Ereignisse, welche keinen glücklichen Hintergrund für jemanden hatten, geraten je nach dem nur sehr schwer in Vergessenheit. Manch einer wäre froh, er könnte irgendetwas in seinem Leben vergessen. Auf der anderen Seite gibt es jedoch auch unglückliche Momente im Leben, welche man nicht vergessen sollte. Dies nennt man dann „Lebenserfahrung“ „Aufarbeitung“ oder „Emotionen und Gefühle“.

In der Regel bezieht man diese Aussage jedoch auf Personen. Wie oft kommt es doch vor, dass wir in unserem Leben jemanden vergessen, dass „Jemand in Vergessenheit geraten“ ist. Dies ist traurig, stört uns jedoch in aller Regel nicht, da wir ihn ja vergessen haben. Es ist wieder die Zeit, uns an jemanden, den wir vergessen haben zu erinnern. Die Weihnachtszeit ist für diese Gedanken ideal.

In der Zeit der Handys sollte es doch ein Kleinigkeit sein, jemanden ausfindig zu machen, anzurufen und ihm/ihr zu sagen, dass wir ihn/sie nicht vergessen haben. Zu fragen wie es geht und was er/sie so macht.

Was haben wir zu verlieren? Etwas Zeit und ein wenig Handygebühren. Was gewinnen wir? Wir haben jemanden überrascht und zum Studieren gebracht. Die Person wird sich überlegen, warum wir angerufen haben und wird feststellen, dass es einfach darum ging, sich wieder einmal zu melden. Die Person wird sich freuen und sich überlegen, ob er/sie nicht auch jemanden vergessen hat.

Hier handelt es sich nicht um Swisscom-Werbung sondern um zwischenmenschliche Kontakte, welche jeder Mensch braucht. Vielleicht ist da draussen jemand der dies unbedingt braucht und hofft, dass jemand anruft.

Sollte ihnen diese Vorgehensweise zu umständlich sein, versuchen sie es einfach zu Hause. Jemandem zu zeigen, dass man nicht alles vergessen hat, was einem gegeben wurde, macht in der Regel zwei Menschen glücklich.

Versuchen Sie es!

Als Präsident eines Fussballvereins wird man auch oft vergessen. Je länger man vorhanden ist, umso schneller wird man vergessen. Dies soll kein Aufruf dazu sein, dass mir jetzt alle Mitglieder des SCB anrufen um zu sagen „Ich hab Dich nicht vergessen „ und „ Wie geht es Dir“. Mir geht es darum, dass sich wieder einmal alle bewusst sind, dass es ohne den anderen nicht geht oder eben nicht so gut geht.

Und sollte bei Ihnen in Vergessenheit geraten sein, dass der Mitgliederbeitrag des SCB noch nicht bezahlt wurde, tun Sie dies. Sie werden auch hier zwei Menschen glücklich machen:

Den Präsidenten und den Kassier.

Ich wünsche allen frohe Festtage und Gesundheit im Neuen Jahr.

Jürg Suter
Präsident
SC Binningen